

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1831**

92 (16.11.1831)

Großherzoglich Badisches  
Anzeiger-Blatt  
für den

Reinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis.

Nro. 92. Mittwoch den 16. November 1831.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Untergeichtliche Aufforderungen  
und Kundmachungen.

Schuldensiquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Achern.

(1) zu Groschweier an die in Sant erkannte Verlassenschaft der Joseph Großmännischen Wittwe, Theresia Krieg, auf Mittwoch den 30. November d. J. früh 8 Uhr auf dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Baden.

(2) zu Sinzheim an die in Sant erkannte Verlassenschaft des Bürgers Friedrich Schneider, auf Mittwoch den 30. November d. J. Vormittags 8 Uhr in dieseitiger Amtskanzlei.

(2) zu Sinzheim an den in Sant erkannten Schneidermeister Bernhard Klein, auf Mittwoch den 30. November d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Bretten.

(1) zu Gochsheim an das in Sant erkannte Vermögen des Adam Müller, auf Dienstag den 29. November d. J. Vormittags 8 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(3) zu Destrungen an das in Sant erkannte Vermögen des verstorbenen Philipp Deschner, auf Dienstag den 6. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr auf dieseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(3) zu Müllenbach an die in Sant erkannte Verlassenschaft des Karl Huck, auf Samstag den 19. November d. J. früh 9 Uhr auf dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Haslach.

(1) zu Haslach an den in Sant erkannten Färbermeister Joseph Stelker, auf Mittwoch den 7. Dezember d. J. früh 9 Uhr auf der dieseitigen Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Lahr.

(1) zu Lahr an den in Sant erkannten Bürger und Schlauchweber August Lindelaub, auf Donnerstag den 24. November d. J. Vormittags 8 Uhr auf dieseitiger Oberamtskanzlei. Zugleich haben die Gläubiger ihre Erklärung über den etwaigen Vergleichsantrag abzugeben, und die Nichterscheinenden werden hinsichtlich des Vergleichs als der Stimmenmehrheit der erschienenen Gläubiger beistimmend angesehen werden. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(3) zu Offenburg an den in Sant erkannten Nachlaß des Hospitalsfründers Georg Denner, auf Donnerstag den 1. December d. J. Vormittags 8 Uhr auf dieseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(3) zu Bischweier an die in Sant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers und Schuhsterns Titus Späth, auf Dienstag den 29. November d. J. früh 8 Uhr in dieseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Wolfach.

(1) zu Schenkenzell an den sich für zahlungsunfähig erklärten Bäcker Johann Uembruster, auf Freitag den 25. November d. J. Vormittags 10 Uhr in dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

(3) Bühl. [Schuldensiquidation.] Da der Schneidermeister Remigius Genter darüber um Zusammenberufung seiner Gläubiger, Behufs eines Borg- und Nachlaß-Vertrags gebeten hat, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche an ihn haben, aufgefordert, solche am 23. November d. J. Vormittags 9 Uhr unter Vorlage der nöthigen Beweisurkunden um so gewisser in der hiesigen Amtskanzlei zu liquidiren, und ihre etwaigen Vorzugs- u. Pfand-

Rechte geltend zu machen, als sonst die Nichterschei-  
nenden den Anträgen der Mehrheit der anwesenden  
Creditoren als beitreternd angesehen, und wenn kein  
Arrangement zu Stande kommen sollte, in dem un-  
mittelbar darauf folgenden Gantverfahren von der  
Vermögensmasse ausgeschlossen werden würden.

Bühl den 21. October 1831.

Groß. Bezirksamt.

### Mundtods Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Ver-  
lust der Forderung, folgenden im ersten Grad für  
mundtods erklärten Personen, nichts geborgt oder  
sonst mit denselben contrahirt werden. Aus dem  
Landamt Karlsruhe.

(1) von Mühlburg die mit Geisteschwäche  
behaftete ledige Elisabeth Fütterer, deren Pfleger  
Adam Hollstein von da ist.

### Erbovordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen  
oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten  
sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermö-  
gen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre  
bekanntesten nächsten Verwandten gegen Caution  
wird ausgeliefert werden. Aus dem  
Oberamt Emmendingen.

(2) von Eichstetten der Tobias Roth,  
welcher im Jahr 1812 als Soldat unter dem 4. Li-  
nien-Infanterie-Regiment von Stockhorn nach Ruß-  
land gezogen seyn soll und von da nicht wieder zu-  
rückkehrte, dessen Vermögen in 96 fl. 23 kr. besteht.  
Aus dem

Bezirksamt Espingen.

(3) von Sulzfeld die vor mehreren Jahren  
nach Amerika ausgewanderten Georg David Gug-  
golz'schen Eheleute, deren Aufenthaltsort unbekannt  
ist, und deren in Sulzfeld ausstehendes Vermögen  
in ungefähr 200 fl. und respect. 125 fl. besteht. U. d.

Bezirksamt Ettlingen.

(2) von Böckerbach der Johann und Se-  
bastian Artmann, welche schon gegen 40 Jahre  
von Haus abwesend sind, ohne etwas von sich hören  
zu lassen. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(3) von Blankenloch der Johann Adam  
Hauer, Sohn des verstorbenen Johannes Hauer  
und der Anna Maria geb. Heisch, welcher sich  
seit dem Jahr 1787 mit Rücklassung eines Vermö-  
gens von ungefähr 415 fl. entfernt, ohne von sei-  
nem Aufenthalt in seine Heimath bisher Nachricht  
gegeben zu haben. Aus dem

Bezirksamt Kenzingen.

(1) von Broggingen der Mathias Mutsch-  
ler, welcher als Soldat sich in den russischen Feld-

zug begeben und seither nichts mehr von sich hören  
ließ.

(3) Freiburg. [Verschollenheitserklärung.]  
Der unterm 18. October 1830 öffentlich vergebene  
Schlossergeselle Johann Wagner von Uffhausen  
wird hiermit für verschollen erklärt und sein Vermö-  
gen an seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen  
Besitz gegeben.

Freiburg den 19. October 1831.

Groß. Stadtamt.

(3) Gerlachshelm. [Verschollenheitserklä-  
rung.] Da der bereits durch Beschluß vom 6. Mai  
1829 No. 3553. vergebene Andreas Konrad von  
Unterrittighausen sich bis jetzt zum Empfang seines  
Vermögens nicht gemeldet hat, so wird derselbe an-  
mit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den  
sich legitimirenden nächsten Verwandten gegen Cau-  
tion in fürsorglichen Besitz gegeben.

Gerlachshelm den 17. October 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Wolfach. [Verschollenheitserklärung.]  
Da der Soldat Bernhard Harter von Rippoltsau-  
der an ihn im Anzeigeblatt für den Kinzig, Murg-  
und Pfingz-Kreis vom 13. Oct. v. J. No. 82. er-  
gangenen Vorladung ohneachtet nicht erschienen ist,  
so wird derselbe für verschollen erklärt, und dessen  
in 162 fl. 23 kr. bestehendes Vermögen seinen An-  
verwandten gegen Caution in Besitz überlassen.

Wolfach den 25. October 1831.

Groß. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung.] Der hie-  
sige Bürger und Handelsmann Johann Georg Bu-  
säcker hat sich im Jahr 1800 von hier entfernt und  
seit dreißig Jahren keine Nachricht von sich ertheilt.  
Derselbe wird daher aufgefordert, innerhalb Jahres-  
frist seinen Wohnsitz anzugeben, widrigenfalls er für  
verschollen erklärt und sein Vermögen dessen nächsten  
bekanntesten Erben gegen Caution auszufolgt werden  
wird. Karlsruhe den 7. November 1831.

Groß. Stadtamt.

### Ausgetretenen Vorladungen.

(1) Rheinbischhoffshelm. [Vorladung.]  
Der Artillerist Johann Stephan von Hobbün,  
welcher im Anfang v. M. desertirt ist, wird hiermit  
aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder dahlber  
oder bei dem Brigade-Commando Großh. Artillerie  
zu stellen und sich zu verantworten, widrigenfalls er  
nach dem Gesetz vom 5. October 1820 behandelt  
werden soll.

Rheinbischhoffshelm den 8. November 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) **Triberg.** [Vorladung.] Kaspar Rombach von Neukirch, Soldat im Groß. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm No. 3., welcher schon den 30. September l. J. in seiner Garnison zu Konstanz hätte einrücken sollen, sich aber bis jetzt nicht eingefunden hat, wird anmit unter Anberaumung einer Frist von 6 Wochen aufgefordert, sich bei unterfertigter Stelle, oder seinem Regiments-Kommando um so gewisser zu melden, als er sonst des Verbrechens der Desertion für schuldig erklärt, und das weitere Geschliche gegen ihn verfügt werden würde. Triberg den 9. November 1831.

Groß. Bezirksamt.

(2) **Durlach.** [Bekanntmachung und Signalement.] Johann Münk von Achkarren, Groß. Bezirksamt Weisach, der gegenwärtig wegen herumziehenden Lebenswandel und verschiedenen ihm zur Last gelegten Prozeßsachen in Untersuchung steht, ist als ein überhaupt verdächtiger Mensch erschienen, dem möglicherweise noch verschiedene andere derartige Vergehen zur Last fallen dürften. Um nun etwaige weitere dergleichen Vergehen desselben zu erforschen, haben wir dessen Signalement genau aufgezeichnet, und ersuchen jeden, hauptsächlich auch die respect. Behörden, etwaige bekannte dem signalisirten Joh. Münk zu Last fallende Verbrechen bald gefälligst hierher bekannt zu machen, um sodann das weitere nöthige gegen denselben vorkehren zu können.

Durlach den 8. November 1831.

Groß. Oberamt

**S i g n a l e m e n t.**

Alter 31 Jahre, Größe 5' 2", Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Haare dunkelbraun, Augen grau, Nase dick, Mund klein, Kinn rund, Zähne gut, Bart dunkelbraun.

(1) **Gernsbach.** [Fahndung und Signalement.] Johann Benjamin Schlaff von hier, gewesener französischer Sprachlehrer, welcher bereits wegen verschwenderischem Lebenswandel im 2. Grade als mündtobt erklärt ist, hat sich am 12. v. M. wiederholt von hier entfernt. Derselbe soll sich unverbürgten Nachrichten zu Folge theils in dem Bezirke des Groß. Amtes Ettlingen, theils in dem des Königlich Württembergischen Oberamtsgerichtes Neuenbürg herumtreiben, und sich dadurch, daß er sich bald für einen Scribenten, bald für einen Schriftverfasser ausgibt, auf unerlaubte Weise seinen Unterhalt zu verschaffen suchen. Wir bitten daher auf diesen Menschen fahnden und ihn im Betretungsfall anher einliefern zu lassen.

Gernsbach den 5. November 1831.

Groß. Bezirksamt.

**S i g n a l e m e n t.**

Johann Benjamin Schlaff ist hiezufig 58 Jahr

alt, 5' 2" groß, hat graue Haare, dergleichen Bart, graue Augen, rundes Kinn, große Nase, großen Mund, schlechte Zähne und eingefallene blasse Wangen, überhaupt ein altes abgelebtes Aussehen. Bei seiner Entweichung trug derselbe eine grüne runde Kappe, eine Unterweste von grünem Merino, einen braunen tuchenen ziemlich guten Ueberrock mit gelben Metallknöpfen, ein Paar braun und grau gestreifte abgetragene Semmerhosen und ein Paar neue s. g. Sunarowsiefel. Besonders kennlich ist derselbe daran, daß er in der Trunkenheit den pfälzer Dialekt und militärische Haltung affectirt.

(1) **Lahr.** [Fahndung und Signalement.] Die unten signalisirten 2 Buben Georg Schulz und Seraphin Schmieder von Schutterthal haben sich von Hause ohne Erlaubniß noch Heimathsurkunde entfernt, und ziehen wahrscheinlich dem Betteln, Stehlen und lüderlichen Leben nach; sie sollen sich in den würtlichen Zinken des Ringiger-Thals herumtreiben. Wir bitten um Fahndung auf diese 2 Pusch, von denen besonders der erstere schon mehrmals in Untersuchung gestanden und alle Anlagen zu einem Gauner hat.

Lahr den 10. November 1831.

Großherzog Oberamt.

**S i g n a l e m e n t.**

1) Georg Schulz ist 16 Jahr alt, 4' 8" groß, etwas unterfest, hat eine für seine Größe altliches Aussehen, dunkelblonde Haare und ist ungemein redselig. Bei seiner Entfernung trug er einen weißen Strohhut, blau eingeschlagenen Tschoben, Zwilchhosen und Schuhe. Sein Spitzname ist Kütterjergle.

2) Seraphin Schmieder ist 11 — 12 Jahr alt, hat schwarze Haare, ziemlich niedere Stiene und eine schwarzbraune Gesichtsfarbe. Bei seiner Entfernung trug er einen blaueinernen Tschoben, Zwilchhosen und war ohne Fuß- und Kopfbedeckung.

(1) **Lauberbischofsheim.** [Fahndung und Signalement.] Der Schneidergeselle Lorenz Dürr von Hochhausen hat sich eines Diebstahls höchst verdächtig gemacht, der Untersuchung aber durch die Flucht entzogen. Derselbe wird nun aufgefordert, binnen 4 Wochen sich daktier zu stellen, widrigenfalls das weiter Rechtliche gegen ihn erkannt wird. Zugleich ersuchen wird sämtliche Polizeibehörden auf denselben zu fahnden und ihn auf Betreten zu arrestiren und anher zu liefern.

**S i g n a l e m e n t.**

Alter 19 Jahre, Statur mittlere, Gesicht oval, Haare blond, Stirn schmal, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase gerade, Mund schmal, Zähne gut, Kinn rund, Bart schwach. Die Kleidung kann nicht angegeben werden.

Lauberbischofsheim den 30. October 1831.

Groß. Bezirksamt.

(2) Achern. [Diebstahl.] Dem Metzgermeister Blasius Ekerle zu Kappel-Robel wurde Donnerstags den 31. v. M. Nachmittags aus dem in seiner Wohnstube befindlichen verschlossenen und mit Gewalt aufgesprengten Wandkästchen 67 fl. 58 kr. baar Geld, bestehend in 20 ganzen und 5 halben Kronenthalern, 2 französische 6 Livres-Thaler und das übrige in Münze entwendet, was zur Fahndung bekannt gemacht wird.

Achern den 7. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bühl. [Diebstahl.] Am 18. v. M. Morgens zwischen 10 und 11 Uhr wurden mittelst Einsteigens in dem Michael Kappischen Hause dem Balthasar Kapp zu Kappel folgende Gegenstände entwendet:

	fl.	kr.
1) Ein Paar dunkelblaue tuchene Hosen	5	—
2) Ein dunkelblau tuchenes Kamisol	5	—
3) Eine roth und gelbgestreifte Weste mit Perlmutterknöpfen mit Sternchen	1	12
4) Ein gelb- und blaufärbiges seidenes Halstuch	1	18
5) Ein Hosenträger mit gelbgestreiftem Band und Schnallen, das Herz von rothem Saffianleder	—	12
6) Eine dunkelblaue tuchene Kappe mit ledernem Schild und Wachstuch überzogen	1	30
7) Ein Schnupftuch roth und mit weißen Eckstein	—	18
8) Baares Geld welches in 4 Kronenthalern und zwei hundertkreuzer Stücken besteht.	14	8

Dieser Diebstahl wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, um auf den allensfallsigen Thäter zu fahnden, und die entwendeten Gegenstände zu entdecken zu suchen.

Bühl den 10. November 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Eppingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 31. October auf den 1. November l. J. wurden dem Bürger Gerhard Keller zu Hilsbach mittelst Einsteigens aus seiner oberen Kammer folgende Gegenstände entwendet:

- 20 fl. an Geld, welche in einem Kistchen verschlossen waren, das die Größe von einem halben Bogen Papier hat, 4 — 5 Zoll hoch, mit Delfarbe, Tulpen vorstellend, roth angestrichen ist und einen neuen tannenen Boden hat. Unter dem Gelde waren 10 preussische Thaler, das übrige bestand in 6 kr. Stücken.
- 16 hänsene Mannshemder, wovon 2 ganz neu und die übrigen noch nicht geflickt, sämmtliche aber mit G. K. gezeichnet waren.

- 7 hänsene Weiberhemder mit M. F. gezeichnet.
- 1 hänsenes ganz neues Weiberhemd mit M. K.
- 1 schön etwas zerrissenes Frauenhemd, ebenfalls mit M. K. gezeichnet.
- 1 flächene blau gedruckte Oberbettzüge mit kleinen Blümchen.
- 1 Stück blau gestreifter Kölsch von 5 Ellen.
- 1 Stück alter blauer Kölsch, das obere Theil von einer Oberbettzüge.

Dieses bringt man Behufs der Fahndung hiemit zur öffentlichen Kenntniß, da der Dieb bis jetzt noch nicht entdeckt wurde.

Eppingen den 3. November 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Ettenheim. [Diebstahl.] In der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. wurden dem Johann Georg Zehle von Schwaighausen fünf Schaafe entwendet solche aber den Thätern wieder abgejagt. Der Bestohlene vermißt nur noch eine s. g. Schrotart, was Behufs der Fahndung bekannt gemacht wird. Die zwei Pusch, welchen die Schaafe wieder abgejagt wurden, können nicht signalisirt werden.

Ettenheim den 5. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Gengenbach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 25. auf den 26. October d. J. wurden der Mathias Heizmann Wittve von Holdersbach, Zinken von Oberharmersbach, mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet:

- Eine schwarz damastene Kappe mit seidnen schwarzen Spitzen, noch ganz neu, à 2 fl.
- Eine weiße Pfulbenzüge 1 fl.
- Eine trüchene Bettbinde 1 fl.

Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntniß zum Behuf der Fahndung auf die unbekanntnen Thäter.

Gengenbach den 12. November 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wurden aus dem Bronnen eines Gartens vor dem Mühlburger Thor ein eiserner Schwinger mit Knopf, 6 — 7 Schuh lang, eine eiserne Stange, 12 — 14 Fuß lang, ein hölzerner Wassereimer mit Eisen beschlagen, entwendet. Diesen Diebstahl bringen wir Behufs der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe den 12. October 1831.

Großherzogl. Stadttamt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. wurden aus einem hiesigen Privathause nachbeschriebene Gegenstände entwendet:

- 1) Eine silberne Taschenuhr mit römischen Ziffern, an deren Schlüsseloch das Zifferblatt ein wenig ausgebrochen war und an deren einfachem Gehäuf ein-

zelne Einbrüche sind. An der Uhr selbst befand sich ein schwarzes Moorband.

2) Ein braun tuchener Ueberrock, der noch ziemlich neu ist, und eine Reihe gesponnener Knöpfe hat. In demselben befand sich ein weißes baumwollenes Sacktuch mit den Buchstaben W. R. roth gezeichnet und ein Paar schwarz glasierte Handschuhe.

3) Ein Paar vorgeschuhte lange Stiefel, innen mit gelbem Saffian gefüttert.

Behufs der geschehenen Fahndung bringen wir dieß zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe den 12. November 1831.

Großh. Stadt-Amt.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Heute Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr wurden aus einem hiesigen Privathause ein dunkelbrauner tuchener, noch wenig getragener Ueberrock mit faconirten hornenen Knöpfen, in einem Werth von 22 fl. und ein Paar schwarz tuchene getragene Hosen von 6 fl. Werth entwendet, ohne daß der Thäter bekannt ist. Sämmtliche Behörden werden ersucht, sowohl auf diesen, als auf die Effecten zu fahnden.

Karlsruhe den 10. November 1831.

Großh. Stadtamt.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Gestern Abend wurde dahier ein blauer tuchener, beinahe ganz neuer, Mantel mit langem Kragen, an dem sich eine Reihe Knöpfe befindet, und mit einem Laubwerk vorstellenden weißen Schloß versehen, so wie ein grünlüchener Ueberrock mit schwarzem Sammtkragen und gesponnenen Knöpfen entwendet, was wir Behufs der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe den 9. November 1831.

Großherzogl. Stadtamt.

(1) Mosbach. [Versucher gewaltsamer Diebstahl.] In der verfloffenen Nacht stiegen zwei Diebe durch Oeffnung eines Stalladens in das Haus des Joseph G i m b e r zu Rittersbach. Dieselben konnten ihr Vorhaben hauptsächlich wegen der Entschlossenheit der Hausfrau nicht ausführen, durch welche der eine Dieb an Ausführung der Flucht so lange gehindert wurde, bis auch der Mann herbeikam. Nun drückte der Dieb das bei sich geführte Pistol auf den Mann ab, verwundete denselben mit 17 Schrotten in den linken Schenkel, und bahnte sich dadurch den Weg zur Fortsetzung der Flucht, die er auch wirklich durch die Inzwischen von dem andern Diebe geöffnete Hausthür fortsetzte. Die Hausbewohner wissen wegen Dunkelheit der Nacht von den Dieben keinen andern Beschrieb zu machen, als daß beide groß und mit blauen Wammsen sowie gleichen Pantalons gekleidet gewesen. Der Eine verlor durch das Ringen mit der ihn aufhaltenden Frau seine Kappe, welche eine alte abgetragene oben mit einem grau tuchenen Boden versehene sogenannte

Pudelskappe ist, die ein zerrissenes Futter von grauer Leinwand hat, und immer dahier eingesehen werden kann.

Bei der Gefährlichkeit dieser Diebe bringt man diesen Vorfall mit der Bitte zur öffentlichen Kenntniß, alle zur Entdeckung dienende Notigen schleunigst mitzutheilen.

Mosbach den 11. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Offenburg. [Diebstahl.] Im Laufe der letzten Woche des vorigen Monats wurde dem Bleichhauer Amps dahier aus seiner Behausung mittelst Einbruches ein Stück Tuch von 53 Ellen entwendet. Die Zahl der Ellen, so wie die No. 8. ist mit Röthel darauf bezeichnet. — Die Elle von diesem Tuche mag 24 kr. werth seyn. Diesen Diebstahl machen wir sämmtlichen Polizeibehörden zum Zwecke der Fahndung anmit bekannt.

Offenburg den 11. November 1831.

Großherzogl. Oberamt.

(2) Rastatt. [Diebstahl und Fahndung.] Dem Steinhauer Clemenz Schmitt zu Rothensfels wurden vom Samstag den 22. auf Montag den 24. October d. J. aus seinem Steinbruche hinter Winkel beim Eichelberg ein großes und ein kleines Hebeisen, letzteres im Gewichte von etlichen und 30 Pfund und im Werthe von 4 fl., oben einen Schuh vom dünnen Ende mit einem eingehauenen K. bezeichnet, entwendet. Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf den unten Signalisirten, der das größere Hebeisen nach Gernsbach verkauft, und welches der Bestohlene bereits wieder rückerhalten hat. Die Behörden ersucht man demnach, auf das oben beschriebene Hebeisen sowohl als auch auf den noch nicht zu Haftten gebrachten Dieb zu fahnden, und im Entdeckungsfalle gefällige Nachricht anher zu theilen. Rastatt den 5. November 1831.

Groß. Oberamt.

Signalement des Verdächtigen.

Dieser ist beiläufig 5' groß, stark bekleidet, von vollem und blatternartigem Gesichte, hat blonde Haare solchen Backenbart, dunkelgraue Augen, kurze Nase, großen Mund, breite Lippen und kurzes Kinn. Er war bekleidet mit einer blauen s. g. russischen Kappe, blauem Wamms, dergleichen Hosen, einer roth und weiß der Länge nach gestreiften Weste und einem floretseidenen schwarzen Halstuche. Fußbekleidung konnte nicht angegeben werden.

(1) Triberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 25. — 26. v. M. wurden dem Bauer Mathias Hettich von Rohrhartsberg folgende Effecten entwendet:

Zwei Holzärte, eine Schrotart, ein blau tuchener Knabenrock, ein Gebetbuch, 4 Messer Weißmehl, 3 fl. Butter.

Kerner ist dem Bauer Lorenz Ketterer zu Rohrhartsberg in der Nacht vom 19 — 20. v. M. aus der unverschlossenen Mühle des Michael Kienzler folgendes entwendet worden:

5 Sester Mehl, ein großer zwischener Sack, ein ditto kleinerer. Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf das Gestohlene und die Thäter zu fahnden. Triberg den 7. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(2) Triberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 19. auf den 20. v. M. wurden der ledigen Agathe Kern von Gütenbach nachstehende Gegenstände entwendet;

4 Heenden welche mit A. H. K. bezeichnet sind, und wovon 3 percallene Ärmel haben.

Zwei roth und weiß gestreifte Nachrücher.

Ein Paar weiße baumwollene Strümpf.

1/2 lb Unschlitt.

Ein Schlüssel.

Zum Zwecke der Fahndung bringen wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß.

Triberg den 4. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(2) Triberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 24. — 25. v. M. wurden dem Bauer Anton Löffler von Neukirch aus seinem Keller betrüblich 110 lb Schweinefleisch entwendet. Wir bringen diesen Diebstahl zum Zwecke der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Triberg den 7. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(2) Triberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 23 — 24. v. M. wurden dem Martin Schwaer zu Rohrhartsberg nachstehende Gegenstände entwendet:

2 eiserne Kochtöpfe von mittlerer Größe, eine große eiserne Pfanne, ein Paar Männer-, ein Paar Weiber- und ein Paar Knabenschuhe, 8 Meste Weismehl, 6 lb Butter, 4 lb Salz, ein Rasiermesser, eine Zwirne Faden. Zum Zwecke der Fahndung bringen wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß.

Triberg den 7. November 1831.

Großherzogtl. Bezirksamt.

(2) Triberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 25. — 26. v. M. wurden dem Leibbädinger Mathias Herbst zu Rohrhartsberg nachstehende Gegenstände entwendet:

3 Seifen.

2 Meste Weismehl.

Ein Leib Brod.

Ein zinnerner Teller.

1 lb Butter.

Ein Stemm Eisen.

Eine Scheide.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir die betreffenden Behörden

um gefällige Fahndung auf den Dieb und die gestohlenen Effekten.

Triberg den 7. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bruchsal. [Bekanntmachung.] Es wurde bei einer dahier wegen großem fortgesetzten Diebstahls in Untersuchung stehenden Weibsperson eine silberne Taschenuhr gefunden, über deren Erwerb sich dieselbe nicht gehörig auszuweisen vermag. Wir fordern daher diejenige welche an die unten beschriebene Uhr Ansprüche machen zu können glauben, oder überhaupt darüber, wie solche in die Hände der Inculpatin gekommen sein mag, auf, ihre desfallsige Erklärungen bei dießseitiger Stelle abzugeben. Zugleich ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden, über den rechtmäßigen Eigentümer der Uhr Kundschafft einzuziehen, und uns, wenn sich ein günstiges Resultat ergeben sollte, davon in Kenntniß zu setzen.

Bruchsal den 8. November 1831.

Großherzogtl. Oberamt.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe ist von gewöhnlicher Façon, hat ein doppelttes Gehäuse von dem das innere von Silber, das äußere aber von Messing mit Elfen beschlagen und braun lackirt ist. Das Zifferblatt ist mit arabischen Ziffern versehen, ist an der Stelle wo die Uhr aufgezogen wird, ein wenig ausgesprungen, die Zeiger sind von Messing und einer derselben ist abgebrochen. Auf dem Werk der Uhr ist eingraviert „G. Maurus a Morshurg“ und dieselbe ist an einer kurzen stählernen Kette befestigt, an welcher ein stählerner Uherschlüssel in einem silbernen Ring hängt.

(1) Mannheim. [Bekanntmachung.] In Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 21. Sept. v. J. ein dahier ausgeföhrtes Kind betreffend, bringen wir weiter zur öffentlichen Kenntniß, daß die Mutter jenes Kindes, Susanna Bauer, nicht von Frankfurt, sondern von Friedberg, 31 Jahr alt und mit einem Heimathschein versehen ist, auch vielleicht unter dem Namen Gasche reisen dürfte, welches der Name ihrer Mutter ist. Wir erneuern hiemit die Bitte um Fahndung auf diese Person.

Mannheim den 11. November 1831.

Großh. Stadtm.

(1) Bühl. [Straferkenntniß.] Kasimir Seitel von Bühl, Soldat unter dem Groß. Bad. leichten Infanterie-Bataillon, welcher sich auf die dießseitige öffentliche Aufforderung vom 18. Juny l. J. No. 2253. bisher nicht gestellt hat, wird anmit der Desertion für schuldig erkannt, in die gesetzliche Vermögensstrafe verurtheilt, und sich über seine persön-

liche Bestrafung das weiters Rechtliche bis auf etwaiges Betreten vorbehalten.

Bühl den 9. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Ettlingen [Straferkenntniß.] Da sich Jakob Keller von Mörsch, Tambour bei dem Gr. Linien-Infanterie-Regiment, Großherzog Nro. 1. auf die öffentliche Vorladung vom 12. April d. J. binnen der gegebenen Frist nicht gestellt hat, so wird derselbe nunmehr als Deserteur betrachtet, und des Bürgerrechts für verlustig erklärt, die gesetzliche Geldstrafe aber auf den Fall des Vermögenserwerbs und die persönliche Bestrafung auf den Betretungsfall vorbehalten.

Ettlingen den 8. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bruchsal. [Landesverweisung.] Der ledige Franz Kilian Kemlinger von Oberriesheim, Königl. Würt. Oberamts Neckarsulm, welcher wegen muthwilliger Tödtung eine 5jährige Correctionshausstrafe dahier erleiden sollte, mit der Hälfte aber begnadigt worden, ist Vororgen zu entlassen, sofort in Gemäßheit des ergangenen Urtheils des Großh. Hochpreißlichen Hofgerichts am Oberrhein, d. d. Freiburg den 21. Juli 1829. Nro. 1799. II. Sen. der dießseitigen Landen zu verweisen, welche Anordnung hiemit vollzogen wird.

Bruchsal den 14. Nov. 1831.

Großh. Zucht- und Correctionshaus-Verwaltung.

Signalement.

Derselbe ist 23 Jahre alt, starker Statur, 5' 7" groß, hat blonde Haare, ein rundes volles Gesicht, niedere Stiene, blonde Augbraunen, graue Augen, dicke Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, ohne Barth. Trägt eine dunkelblautuchene Kappe, ein rothbaumwollenes Halstuch, eine gestreifte Weste, einen schwarzmanchesternen Wamms, dergleichen lange Hosen, kurze Kamaschen und Schuhe.

(1) Bühl. [Zurückgenommene Fahndung.] Der unterm 14. Juli l. J. Amts Nro. 14,137. wegen Raub ausgeschriebene Matthias Rapp von Kappel wurde heute wieder eingeführt, weshalb die Fahndung auf denselben zurückgenommen wird.

Bühl den 9. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bruchsal. [Unterpfandsbucheerneuerung.] Von dießseitiger Stelle wurde die Erneuerung der Unterpfandsbücher der Gemeinde Untergrombach angeordnet. Es werden daher alle diejenigen, welche Vorzugs- und Unterpfands-Rechte auf die zur Gemarkung Untergrombach gehörigen Liegenschaften anzusprechen haben, hiemit aufgefordert, solche unter

Vorlegung der Urkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift am

1. 2. 3. und 5. Dezember d. J.

vor der Renovationscommission auf dem Gemeindehause allda geltend zu machen, widrigenfalls die in den alten Pfandbüchern noch offen stehenden Einträge zwar gleichlautend in das neue Pfandbuch werden übertragen werden, die betreffenden Gläubiger aber die etwaigen Nachteile der unterlassenen Anmeldung sich selbst zuzuschreiben haben.

Bruchsal den 4. November 1831.

Großh. Oberamt.

(1) Lahr. [Unterpfandsbucheerneuerung.] Die Erneuerung der Unterpfandsbücher der Gemeinde Reichenbach bei Lahr, wurde für nöthig erachtet. Es werden daher alle diejenige, welche Vorzugs- und Unterpfandsrechte auf Liegenschaften der Gemarkung Reichenbach anzusprechen haben, aufgefordert, dieselbe Montags und Dienstags den 12. und 13. Decbr. d. J. unter Vorlegung der Urkunden im Original oder legaler Abschrift vor der Pfandbucheerneuerungs-Commission im Gasthaus zur Krone in Reichenbach gehörig anzumelden. Im Fall des Nichtanmeldens wird der im alten Pfandbuch vorhandene und nicht gestrichene Eintrag zu Gunsten des Ausbleibenden gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden, wobei jedoch jeder Pfandgläubiger diejenige Nachteile zu tragen hat, die aus der unterlassenen Anmeldung entstehen könnten.

Lahr den 8. November 1831.

Großh. Oberamt.

(3) Wolfach. [Vermißte Schuldbekunde.] Der städtischen Verrechnung dahier ist eine, auf Michael Schmitter gestellte, für 200 fl. Kapital lautende Schuldbekunde vom 12. December 1820 abhanden gekommen. Der wirkliche Inhaber dieser Bekunde wird daher aufgefordert, seine Rechtsansprüche hierauf binnen peremptorischer Frist von 6 Wochen dahier auszuführen, andernfalls dieselbe für kraftlos erklärt würde. Wolfach den 4. November 1831.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(2) Baden. [Bad- und Gasthaus-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Louis Erbs in Baden werden am Dienstag den 29. November d. J. Nachmittags 2 Uhr im Hause selbst folgende Realitäten der Erbtheilung wegen zu einem Eigenthum öffentlich versteigert:

Das Bad- und Gasthaus zur Stadt Paris, früher zum Drachen, in Baden, einseits und anderseits die Hauptstraße, dritterseits die Steingasse, vierterseits Kordala Fischers Erben, und besteht: in einer zweistöckigen steinernen Be-



haufung mit 40 tapezirten Zimmern, wovon mehrere heizbar sind, einem Saale, einer geräumigen Wirthsstube, einer großen hellen Küche mit Speisekammer, sodann in 5 Dachzimmern, 1 Keller, großer Remise, Pferdestallung und 56 Ruthen Haus- und Hofraithenplaz. Zum Bade gehören 26 Bidezimmer und 3 Sammelkästen. Hierzu werden weiter mitversteigert: eine sehr geräumige Pferdestallung mit einem Heuboden unter dem Hause des Kupferschmids Seefelds; ein Balkenkeller unter dem Hause des Schusters Kaver Stefani, und die Schweinställe im Hinterhause der Kordula Fischers Erben.

Diese Gegenstände haben bisher zu dem Gasthause gehört, und sind zusammen, weil sie auch bei demselben liegen, benutzt worden. Das vorgenannte Badhaus gehört zu den frequentesten Bad- und Gasthäusern der hiesigen Stadt, und zeichnet sich noch dadurch aus, daß die Straßburger Eilwagen daselbst während der Kurzeit an- und abfahren, so wie die innere Einrichtung im ganzen Hause an Schönheit und neuerem Geschmacke nichts zu wünschen übrig läßt. Auswärtige Stetgerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Dabei wird noch bemerkt, daß nach geschehener amtlicher Ratifikation der vollzogenen Hausversteigerung jene der Mobilien sogleich nachfolgen wird. Die Steigerungsbedingungen können täglich bei dem Commissär Vogel dahier eingesehen werden.

Baden den 7. November 1831.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Bruchsal. [Versteigerung verschiedener Geräthschaften.] Am Dienstag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in der Küchereistube im Wandhose dahier verschiedene abgängige Geräthschaften und Paramente aus der Hofkirche, und dem Brunnenmagazine, worunter sich Weißzeug, Bänke, Laternen, Gitter, Kisten, Hauen, Dachleitern ic. befinden, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Bruchsal den 8. November 1831.

Großh. Domänenverwaltung.

(3) Karlsruhe. [Bau- und Nutzholzversteigerung.] Freitag den 18. d. M. Morgens 8 Uhr werden in dem s. g. Eilmorgenbruch, Durlacher Stadtwaldes, gegen 59 Stamm fehlgefallene Holländereichen, welche sich noch zu vorzüglichem Bau- und Nutzholz eignen, nochmals öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiemit einladen, daß sie sich an obgedachtem Tag und Stunde bei der Durlacher Schleifmühle nächst dem s. g. Eilmorgenbruchwald zu besagter Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe den 6. November 1831.

Großh. Forstamt.

(1) Mahlberg. [Holzversteigerung.] Mittwoch den 23. d. M. werden aus dem herrschaftl. Kaukastenwald, Heiligenzeller Reviere, 160 Stamm Bau- und Nutzholz-Stämme öffentlich versteigert werden, die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in der Kronen zu Reichenbach, woselbst die Liebhaber (welche kein Holzgeld mehr schuldig sind) sich einfinden mögen. Mahlberg den 12. November 1831.

Großherzogl. Oberforstamt.

(1) Rastatt. [Holländereichen-Versteigerung.] Freitag den 25. d. M. Vormittags 8 Uhr werden 63 Stämme Holländereichen im Dettigheimer Gemeindswalde auf dem Stock stammweis versteigert. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Steigrliebhaber früh 8 Uhr in dem Kronenwirthshaus zu Dettigheim sich einfinden können, von wo aus man sich mit ihnen in den Wald begeben wird.

Rastatt den 10. November 1831.

Großherzogl. Oberforstamt.

(1) Rastatt. [Holländereichen-Versteigerung.] Samstag den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr wird eine Partie Holländereichen von 48 Stämmen aus dem Dettigheimer Gemeindswalde im Gasthause zum Dshen in Dettigheim öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Rastatt den 11. November 1831.

Großh. Oberforstamt.

## Be k a n n t m a c h u n g e n.

(2) Hornberg. [Erledigte Actuarstelle.] Binnen drei Monaten wird dahier eine Actuarstelle mit einem Gehalte von 300 fl. vakant. Die Bewerber um diese Stelle mögen sich in frankirten Briefen dahier melden.

Hornberg den 10. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Offenburg. [Kapital zu verleihen.] Gegen Einlegung stiftungsgesetzlicher Pfandverschreibungen liegen dahier 5800 fl. zum Ausleihen parat. Diejenigen, welche davon aufzunehmen wünschen werden eingeladen, ihre Verlagscheine an den Hospitalverwalter Löffler dahier einzusenden, wobei jedoch bemerkt wird, daß auf Gemeinden der ehemals ortenausschen Landgerichte oder auf brave Bürger aus denselben vorzugsweise Rücksicht genommen werden soll. Offenburg den 9. November 1831.

## D i e n s t - N a c h r i c h t e n.

Die mit dem Vorfängerdienste verbundene Lehrstelle an der konstituirten isr. Gemeindegemeinschaft zu Rohrbach bei Heidelberg, wurde dem bisherigen provisorischen Lehrer Isak Willigheimer daselbst übertragen.